

SPORT-TERMINE

Fußball

TuS Levern

Sonntag: Stewederberg-Pokal, 13 Uhr C-Junioren-Endspiel; 14.10 Uhr Halbfinale Senioren (Platz 1 und 2); 15.20 Uhr A-Junioren-Endspiel; 16.50 Uhr Endspiel Senioren; 18 Uhr Endspiel Altherren.

Premiere für ein Trio

VOLTIGIEREN:

Westfalenmeisterschaft

■ **Lübbecke** (nw). Die Westfälischen Meisterschaften der Voltigierer werden an diesem Wochenende während der Westfalen-Woche in Münster ausgetragen.

Hierfür haben sich auch wieder Voltigierer des RFV Wehden-Oppendorf im Einzelvoltigieren qualifiziert. Es kämpfen um die Podestplätze Simona Brune, Eileen Siekmeier und Andreas Hollweg auf den Pferden Pino Grigio und Amigo. Für alle drei Voltigierer ist dies der erste Start auf der Westfälischen Meisterschaft als Einzelvoltigierer. Andreas Hollweg turnte zuvor im Landesverband Hannover und die beiden erst 14-jährigen Mädchen Simona Brune und Eileen Siekmeier bestreiten erst seit diesem Jahr Wettkämpfe im Einzelvoltigieren und nahmen vor kurzem an der Junior-Westfälische Meisterschaft teil. Daher werden alle drei am Samstagmorgen ihren Weg zur ersten Westfälischen mit ihrer Longenführerin Silke Steinkuhle antreten.

KURZ NOTIERT

Fußball: Testspiel gewonnen
A-Liga-Aufsteiger FC Pr. Espelkamp II hat ein Testspiel gegen den TuS Wagnfeld mit 3:1 gewonnen. Die Tore für Preußen erzielten dabei Sergej Lauer, Dennis Papken und Gerhard Penner.

Fußball: Tengern II siegt
Bezirksligist TuS Tengern II kam gegen den A-Ligisten TuS Levern in einem Vorbereitungsspiel zu einem 2:0-Sieg, wobei Andre von der Ahe und Neuzugang Pascal Kropp die Tore markierten. Trainer Christian Meyer attestierte seiner Mannschaft eine ordentliche Leistung, haderte allerdings mit der schwachen Chancenverwertung. Am Sonntag hat Tengerns Reserve ihr nächstes Testspiel in Pr. Ströhen, muss dort allerdings auf sieben verletzte Spieler verzichten.

NW

2009 | 2010

Abgänge Trainer
Aufgebot Zugänge Klasse

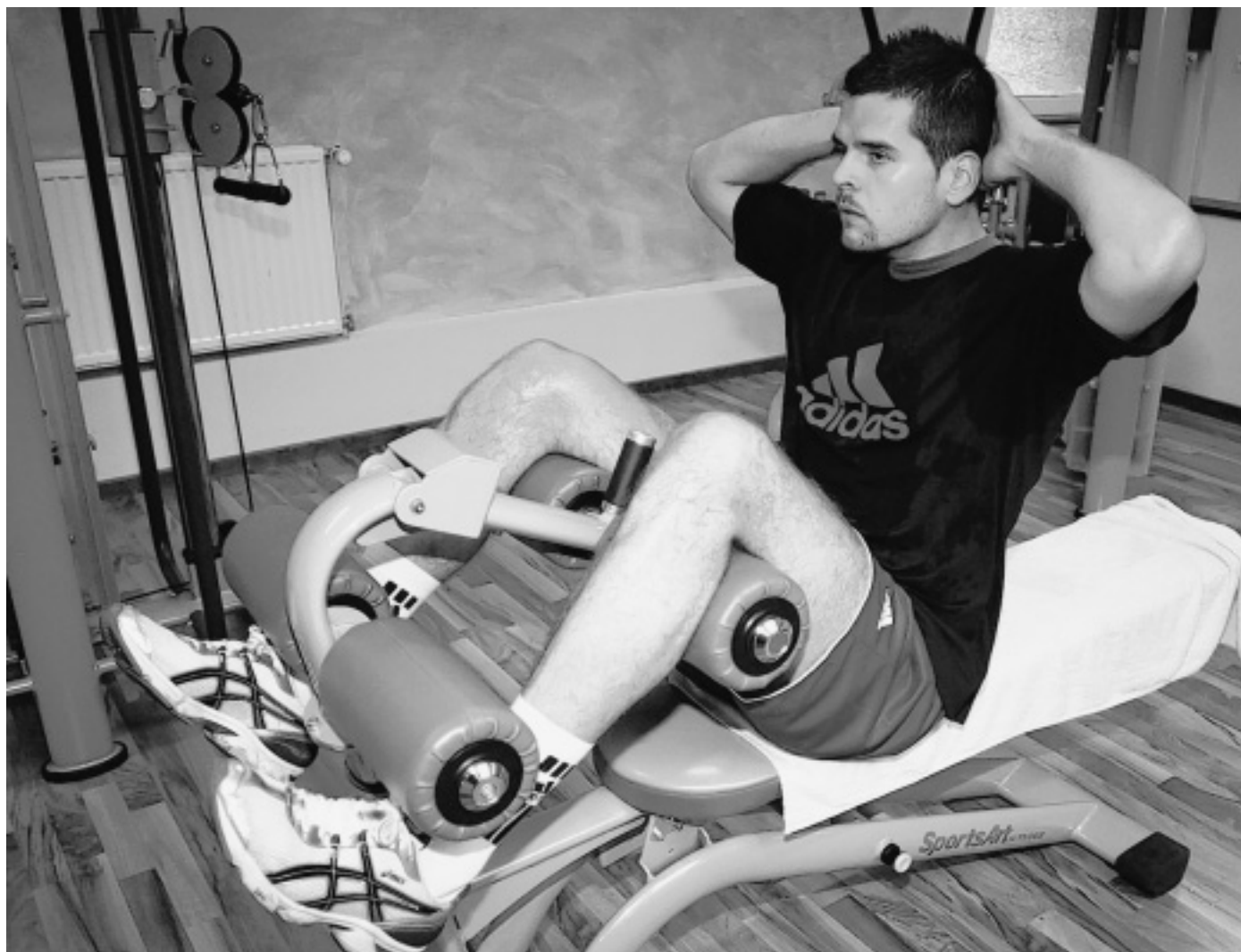
Der Vereinsfragebogen unter
www.nw-news.de/vereine

Vereinsdaten online melden

■ **Lübbecke.** Die NW-Lokalsportredaktion bittet die Mannschaftsverantwortlichen der heimischen Handball- und Fußball-Teams (bis Kreisliga B) um ihre Mithilfe. In einem Online-Fragebogen können uns die aktuellen Kader-Daten für die kommende Saison (Neuzugänge, Abgänge, Saisonziel usw.) mitgeteilt werden. Nur so ist auch die richtige Schreibweise der Namen gewährleistet. Der Fragebogen ist unter dem oben angegebenen Link zu finden.

Lokalsport-Redaktion

Sekretariat (05741)40 00 50
Wilfried Brase (wib) -61
Rainer Placke (pla) -62
Fax: -65
E-Mail:wilfried.brase@neue-westfaelische.de



Qualt sich für die erste Bundesliga: TuS N-Lübbeckes neuer Torhüter Milos Putera.

FOTO: STEFAN POLLEX

Reif für die Herausforderung

HANDBALL: TuS N-Lübbeckes neuer Torhüter Milos Putera

VON RAINER PLACKE

■ **Lübbecke.** Seit dem 16. Juli ist er in Lübbecke. Es galt die neue Wohnung in der Fußgängerzone zu beziehen. Am vergangenen Sonntag erfolgte die erste Kontaktaufnahme mit den neuen Mannschaftskameraden bei einer Grillparty. „Das scheint mir wie eine Familie zu sein. Ich fühle mich jedenfalls sehr wohl“, sagt Milos Putera, der neue Torhüter des Handball-Bundesligisten TuS N-Lübbecke.

Seit Montag hat die Schweiß treibende Vorbereitung begonnen. Milos Putera, der in den vergangenen zwei Jahren beim Zweitligisten Post SV Schwerin das Tor hütete, hat sich mit der Vertragsunterzeichnung in Lübbecke einen Traum erfüllt. „Als ich vor einigen Jahren in Wilhelmshaven meine erste Station in Deutschland angetreten habe, konnte ich die Sprache fast gar nicht. Das war ein großer Nachteil. Jetzt fühle ich mich reif für die nächste Herausforderung“.

parliert er in fast perfektem Deutsch. Er erhofft sich vom Wechsel in die Bundesliga den „nächsten Schritt nach vorne“.

Seine ersten Eindrücke von Trainer, Mannschaftskollegen und der kleinen Stadt sind „sehr gut“. Als er die Anfrage des TuS N-Lübbecke erhielt, musste der Slowake nicht lange überlegen.

»Die Zusammenarbeit zwischen Abwehr und Torhüter ist extrem wichtig«

„Ich habe mit Wilhelmshaven mein erstes Bundesligaspiel in der Lübbecke Kreissporthalle absolviert. Damals hat mich schon die unheimlich gute Stimmung fasziniert“, erinnert sich Putera.

Der ungemein fröhlich wirkende 27-Jährige hat sich vorgenommen, „der Mannschaft so viel wie möglich zu helfen“. Außerdem möchte er gemeinsam mit Nikola Blazicko ein „verlässliches Gespann bilden, auf das die Vorderleute verlassen

können“. Milos Putera, der gerne und viel lacht („Natürlich bin ich ein ernsthafter Profi, doch Spaß lockert die Arbeit auf“), wollte schon als kleiner Junge ins Handballtor, nachdem er in seiner Heimatstadt Trnava den russischen Schlussmann Worondzin gesehen hatte. „Mein Trainer wollte mich auf Grund meiner Körper-

zeichnet.

Sich selbst bezeichnet Putera als einen „sehr viel sprechenden Schlussmann“. „Die Zusammenarbeit zwischen Abwehr und Torhüter ist extrem wichtig. In den kommenden sechs Wochen bis zum Saisonstart werden wir natürlich viel miteinander reden, um eine gute Abstimmung hinzubekommen“, so Putera.

Wenn sich der Slowake nicht mit seinem Job als Handballprofi beschäftigt, liebt er die Bewegung. „Inline-Skaten mag ich besonders gerne. Und wenn ich in meiner Heimat bin, dann wird natürlich Eishockey gespielt“, erzählt er. Zuletzt war er in seiner slowakischen Heimat auf Familienbesuch, ehe er nach Lübbecke umsiedelte. Übrigens mit Freundin Katarina, einer Geologiestudentin.

An diesem Wochenende wird Milos Putera erstmals in einem Freundschaftsspiel für den TuS N-Lübbecke das Tor hüten. Die Mannschaft Patrik Liljestrands gastiert am Samstag in Borgstorf und trifft auf den Zweitligisten HSG Nordhorn-Lingen.



Die Neuen integrieren: Jan Rüter (v.l.), Lars Rosengarten, Yannic Meier, Tim Holsing, Marco Rennegabe, dahinter Steweder Trainer Jens Grube.

Dem Nachwuchs eine Chance

FUSSBALL: B-Ligist TuS Stewede befindet sich in der Vorbereitung

■ **Stewede** (nw). Beim Fußball-B-Ligisten TuS Stewede befindet man sich inzwischen mitten in der Vorbereitung auf die neue Saison. Seit Anfang Juli ist wieder Schwitzen auf der Wehder „Ernst-Zobel-Kampfbahn“ und bei Laufeinheiten im Steweder Berg angesagt.

Dass man in Stewede auf die eigene Nachwuchsarbeit setzt, wird beim Blick auf die Neuzugänge deutlich. Mit Jan Rüter, Tim Holsing, Marco Rennegabe, Paul Bargmann, Lars Rosengarten und Sebastian Kröger

rücken gleich sechs Spieler aus der A-Jugend zu den Senioren auf, Michel Hüsemann steigt nach längerer Fußballpause wieder aktiv ein.

Yannic Meier, der zuletzt beim TuS Levern aktiv war, ist neu beim TuS. Ebenfalls vom TuS Levern wechselt mit Pascal Hartmann ein alter Bekannter zurück nach Stewede.

Nach langwierigen Verletzungen steht hinter dem Stürmer allerdings noch ein dickes Fragezeichen im Notizblock des Trainers. Ob die Neuzugänge für den Kader der ersten Mann-

schaft in Frage kommen, lässt Grube noch offen, da die Steweder erstmals seit Jahren auch wieder mit drei Teams in die Saison gehen. „Jede Position wird in der Vorbereitung neu ausprobiert, es kann sich jeder anbieten“, so der Übungsleiter.

Erstes Ziel ist es für Jens Grube, den Nachwuchs zu integrieren: „Das ist die Zukunft des Vereins, die Jungs sollen ein fester Bestandteil des TuS Stewede werden.“ Für die Nordkreiser wird es in der kommenden Spielzeit weniger darum gehen, an der Tabellenspitze mitzu-

mischen. Dieses Terrain überlässt der „Ur-Steweder“ Jens Grube Mannschaften wie dem SV Schnathorst und SC Isenstedt.

„Wir können und wollen nicht in auswärtige Spieler investieren, um aufzusteigen. Da haben andere Vereine mehr Potenzial.“ Mit Platz acht wie im Vorjahr könnte „Oellermann“ in der kommenden Saison gut leben, „alles darüber hinaus nehmen wir gerne mit.“ Angesichts des breiten Kaders kann sich der Trainer wohl voll auf den Job an der Außenlinie konzentrieren.

Sechs Spieler im Einsatz

RACKETLON: Dutch Open in Eindhoven

■ **Lübbecke** (mim). Auch diesem Jahr sind die Dutch-Open wieder im Turnierplan des Racketlon-Teams Minden-Lübbecke zu finden. Gleich sechs Spieler machten auf den Weg nach Eindhoven, um dort an den offenen niederländischen Meisterschaften teilzunehmen.

Dabei können die Racket-Spezialisten aus dem Mühlenkreis einen Newcomer begrüßen. Erstmals wird der Espelkamper Andreas Gerth mit von der Partie sein. Dagegen musste Toppisler Achim Berkemeier seine Teilnahme kurzfristig verletzungsbedingt absagen. Auch Stephan Frenkel steht urlaubsbedingt nicht zur Verfügung.

Im A-Feld wartet auf Jörn Sültrup gleich in der ersten Runde eine harte Aufgabe. Er trifft auf

den an zwei gesetzten Weltranglistensechsten Marcel Weigl aus Österreich. Gute Chancen im B-Feld hat Oliver Grau. Der Espelkamper ist an Position drei gesetzt. Im Halbfinale könnte es zum Aufeinandertreffen mit dem Topgesetzten und Oudenaarde-Sieger Marc Bosselmann aus Hamburg kommen.

Gleich vier Starter des RT Minden-Lübbecke gehen im C-Feld an den Start und dies durchweg mit guten Chancen, weit nach vorne zu kommen. Dabei läuft Andreas Gerth in der zweiten Runde auf den an eins gesetzten Niederländer Hulshof zu. Auch Norbert Geditzki und Tobias Flieder sind im oberen Tableau zu finden. In der unteren Hälfte findet sich Michael Meier, der an Position drei gesetzt ist.

Weltmeisterschaft vor der Haustür

RACKETLON: Im November im Kaiser-Center

■ **Lübbecke** (mim). Als Anfang Juni bei Stephan Frenkel das Telefon klingelte, war dieser sehr überrascht, was sein Gegenüber am anderen Ende der Leitung ihm vorschlug: „Wäre es möglich, dass ihr die Organisation für die Weltmeisterschaften übernehmt?“ Der Anrufer war kein geringerer als der Vorsitzende des deutschen Racketlon-Verbandes, Gunnar Biermanns.

Wäre alles wie geplant gelaufen, hätten die Weltmeisterschaften in der Trendsportart Racketlon vom 19. bis 21. November 2009 wieder in Fürth stattfinden sollen. Allerdings kristallisierte sich zuletzt immer mehr heraus, dass es organisatorische Probleme gab. Im vergangenen Jahr hatte es während der Veranstaltung viele Stimmen gegeben, die mit der Durchführung alles andere als zufrieden waren.

Im Juni zog Gunnar Biermanns zumindest halbwegs die Reißleine und fragte beim Racketlon-Team Minden-Lübbecke an, ob sich der junge Verein eine Übernahme der Weltmeisterschaften vorstellen könne. „Wir waren natürlich alle erst einmal völlig baff“, gestand Stephan Frenkel. Unter normalen Umständen hätte die Antwort ein klares Nein sein müssen.

Schnell liefen danach untereinander auch die Drähte im kleinen und gerade erst gegründeten Verein heiß. Neben einer gewissen Euphorie überzog aber zunächst die Skepsis. Schnellstens mussten einige Dinge abgeklärt werden, um vor allem auch finanziell kein Risiko einzugehen. „Wir trauen uns zu diese Weltmeisterschaften durchzuführen. Allerdings werden wir kein Himmelfahrtskommando übernehmen“, machte Frenkel auch dem Verbandsvorsitzenden Gunnar Biermanns von Beginn an unmissverständlich klar. Keine Diskussionen gab es um den Austragungsort. „Es kam von Beginn nur das Kaiser-Center Löhne in Frage. Die Bedingungen sind dort wirklich optimal“, sagt Jörn Sültrup.

Die endgültige Entscheidung fiel Anfang der Woche. Zuvor hatten Biermanns und Frenkel weitere Punkte abgesprochen. Das Kaiser-Center hatte grünes Licht gegeben. Damit war die Hallenfrage geklärt. Widerstände gab es aber vom internationalen Racketlon-Verband (F.I.R.). Dieser bemängelte die kurzfristige Verlegung der Weltmeisterschaft, da dies vor allem logistisch für einige Länder zu Problemen führen werde. Dennoch wurde entschieden, dass die Weltmeisterschaften vom 19. bis 22. November 2009 in Löhne stattfinden werden.

Neben Frenkel gehören Achim Berkemeier, Jörn Sültrup, Marc-Oliver Grau, Michael Meier und Norbert Geditzki zum Orga-Team. „Auf uns wartet jetzt jede Menge Arbeit. Aber wir betreten ja kein totales Neuland. Fast alle haben langjährige Erfahrung mit der Durchführung von Turnieren und Meisterschaften, wenn auch vornehmlich im Tischtennisbereich“, erklärt Frenkel. Da-

bei hofft das Sextett natürlich auf Unterstützung. „Wir brauchen jede Menge Helfer. Aber auch da sind wir guter Dinge, dass wir genügend Leute in unseren Hauptvereinen finden werden“, so Frenkel.

Seit der Bekanntgabe der Entscheidung durch den F.I.R. heißt es nun für die „Racketloner“ Gas zu geben. Ein ganz wichtiger Aspekt ist dabei die Hotelfrage. „Wir müssen kurzfristig rund 400 Betten finden. Das dürfte nicht ganz einfach werden. Zudem müssen die Hotels relativ nah zusammen liegen, da wir einen Shuttle-Service anbieten müssen“, erläuterte Michael Meier, der „Hotelfinder“ im Team.

»Gute Bedingungen für alle«

Ab heute ist auch die Internetseite zur WM freigeschaltet. „Dort gibt es ab sofort alle Informationen“, sagte Frenkel, der die Homepage binnen vier Tagen basteln musste. Genauso wichtig sind aber auch Sponsoren für die Veranstaltung. „Es kommen einige Kosten auf uns zu. Besonders in den A-Klassen müssen hohe Preisgelder gezahlt werden. Aber auch allgemeine Turnierkosten müssen abgedeckt werden. Dennoch hoffen wir, dass wir zahlreiche lokale Unterstützung finden. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass in unserer Gegend schon einmal Weltmeisterschaften stattgefunden haben“, teilt Achim Berkemeier seine Vorfreude.

Gespielt wird dabei in mehreren Leistungsklassen. „Die Qualifikation und Einstufung erfolgt über die Weltranglistenposition. Wir hoffen natürlich, dass auch viele Spieler/-innen aus dem Kreis Minden-Lübbecke, Herford oder Bielefeld die Chance ergreifen werden, einmal bei einer Weltmeisterschaft dabei zu sein“, sagt Norbert Geditzki. Eine besondere Aufgabe haben sich die Lübbecke aber schon einmal ganz oben auf die Fahne geschrieben. „Fürth war für die A-Klassen-Spieler ganz sicher super. Für den Rest aber eher nicht. Wir wollen gleichgültige Spielbedingungen für alle Teilnehmer. Alle sollen sich in Löhne wohlfühlen“, formuliert Michael Meier die Ziele des Orga-Teams für die WM.



Hat viel Arbeit vor sich: Stephan Frenkel. FOTO: MICHAEL MEIER